

Tagesordnung - öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung
- 1.1. Tagesordnung
- 1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 40. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses am 13.08.2018
- 1.3. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 41. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses am 10.09.2018
- 1.4. Beantwortung von Anfragen
- 1.5. Informationen des Bürgermeisters
2. Einwohnerfragestunde
3. Saxony High Five - Praxisnahe Forschung in und für Sachsen, vorgestellt von Frau Ulrike Riemer, Transferbeauftragte Westsächsische Hochschule Zwickau
4. Vorstellung des HH-Planentwurfes 2019 und Diskussion
5. Anfragen (§ 21 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

1. Eröffnung der Sitzung

Die 43. öffentliche Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses wird durch Herrn Sárközy, Bürgermeister Geschäftsbereich II, durch Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit eröffnet und geleitet.

Für die Mitunterzeichnung der Niederschrift über den öffentlichen und nichtöffentlichen Teil werden Stadtrat Frank M. Zabel, SPD/Grüne-Fraktion, und Stadtrat Steffen Müller, CDU-Fraktion, vorgeschlagen und bestätigt.

1.1. Tagesordnung

Die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der 43. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses wird bestätigt.

1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 40. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses am 13.08.2018

Herr Sárközy, Bürgermeister Geschäftsbereich II, informiert, dass Stadtrat Lars Legath, Fraktion DIE LINKE., Einspruch zur Niederschrift eingelegt hat.

Stadtrat Lars Legath, Fraktion DIE LINKE., meint, dass die Aussage von Stadtrat Dirk Brückner, CDU-Fraktion, welche Gruppen an der Elsteraue Drogen verticken würden, fehlt. Dies wäre auf Seite 5 im 5. Absatz der Niederschrift zu ergänzen.

Herr Sárközy legt fest, dass Stadtrat Legath an der Abstimmung nicht teilnehmen kann, weil er befangen ist.

Der Wirtschaftsförderungsausschuss bestätigt die vorliegende Niederschrift.

Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme; keine Enthaltungen

1.3. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 41. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses am 10.09.2018

Stadtrat Lars Legath, Fraktion DIE LINKE., verweist auf die Aussage von Herrn Müller, 6. Absatz, Zeile 10, wo zu ergänzen wäre, dass der Globus-Markt sich außerhalb der Gemeinde Plauen befindet.

Außerdem heißt es in der viertletzten Zeile desselben Absatzes, dass man die Vogtland Card Mobil einführen will. Die ist nicht korrekt, da die Karte schon eingeführt ist. Vielmehr erweitert man diese Angebote damit.

Der Wirtschaftsförderungsausschuss bestätigt die vorliegende Niederschrift unter Beachtung der genannten Änderungen.

Abstimmungsergebnis: 3 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme; 5 Enthaltungen

1.4. Beantwortung von Anfragen

Stadtrat Frank M Zabel, SPD/Grüne-Fraktion, erklärt, dass seine Anfrage zum Siedlerverein noch nicht beantwortet ist.

Herr Sárközy, Bürgermeister Geschäftsbereich II, sagt die kurzfristige Beantwortung zu.

1.5. Informationen des Bürgermeisters

Keine Informationen

2. Einwohnerfragestunde

Keine Anfragen

3. Saxony High Five - Praxisnahe Forschung in und für Sachsen, vorgestellt von Frau Ulrike Riemer, Transferbeauftragte Westsächsische Hochschule Zwickau

Frau Riemer, Transferbeauftragte Westsächsische Hochschule Zwickau, informiert über das Projekt Saxony High Five. Dies ist ein Transferverbund der 5 Sächsischen Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Zwickau, Mittweida, Zittau/Görlitz, Leipzig und Dresden. Dabei werden Fachkompetenzen zu den Themen Fabrik der Zukunft, Vernetzte Mobilität, Additive Fertigung, Versorgungsinfrastruktur, Landwirtschaft, Biodiversität und Oberflächentechnik gebündelt. Die Transferstelle soll der Gesellschaft und der Wirtschaft helfen, einen Zugang zu den Forschungsvorhaben der 5 Hochschulen zu bekommen.

Herr Grünler, sachkundiger Einwohner, fragt, wie die Transferstelle an die Gesellschaft herantritt und wie man ein Feedback erhält.

Stadtrat Zabel, SPD/Grüne-Fraktion, erklärt, dass mit Hilfe seines Unternehmens zwei Q-Hubs in Dresden und Chemnitz gegründet worden sind. Dies sind Co-Working Räume speziell für Start-ups und Innovatoren im Bereich Digitalisierung. Für Plauen ist dies für sein Unternehmen aber relativ schwierig. Das Problem ist, dass er keine Studenten findet, die nach Plauen kommen wollen, um mit ihm Projekte durchzuführen. Er bittet Frau Riemer dabei um Unterstützung.

Stadtrat Ingo Eckardt, CDU-Fraktion, wünscht sich ein konkretes Beispiel für eine gelungene Kooperation.

Frau Riemer erklärt, dass es schwierig ist, mit der Gesellschaft in Kontakt zu kommen. Meist geschieht das durch Transferveranstaltungen, welche aber noch nicht so gut angenommen werden. Zusätzlich informiert man neuerdings über die sozialen Medien wie Instagram, Facebook und Twitter. Als konkretes Beispiel nennt sie einen an der Hochschule entwickelten Schweißsimulator der an ein Softwareunternehmen vermittelt werden konnte und nun von der IHK für Lehrzwecke genutzt wird.

Stadtrat Klaus Gerber, SPD/Grüne-Fraktion, regt an, die Plauener Berufsakademie in das Netzwerk zu integrieren.

Stadtrat Lars Legath, Fraktion DIE LINKE., fragt, wie die Studierenden etwas über das Projekt erfahren.

Frau Riemer erklärt, dass eine Kooperation zur Berufsakademie aufgrund der Praxisorientierung sinnvoll wäre.

An der WHZ gab es bereits eine Saxony High 5 Woche, um die Studenten zu informieren. Leider kennen das Projekt aber noch nicht alle Studierenden.

Herr Treiber, sachkundiger Einwohner, bittet die Präsentation der Niederschrift anzufügen.

4. Vorstellung des HH-Planentwurfes 2019 und Diskussion

Herr Sorger, Beauftragter für Wirtschaftsförderung, informiert zu den Schwerpunkten im Produkt Wirtschaftsförderung im Haushaltsplanentwurf 2019. Durch die Finanzierung des Freistaates Sachsen werden keine Eigenanteile für den Breitbandausbau für 2019 eingeplant. Weiterhin verweist er auf die Investitionen für die Industrie- und Gewerbegebiete Plauen-Oberlosa Teil 1 und 2b.

Stadtrat Ingo Eckardt, CDU-Fraktion, fragt wie hoch die Ausgaben für Messebesuche und Werbung sind.

Stadtrat Lars Legath, Fraktion DIE LINKE., fragt, welche Materialien für die Werbung genutzt werden.

Herr Treiber, sachkundiger Einwohner, fragt, wie hoch der Eigenanteil zum Breitbandausbau geplant war, der nun gespart wird.

Herr Sorger erklärt, dass für Messebesuche und Werbung 8000 € plus die Kosten für Übernachtung und Fahrtkosten geplant sind. Dabei werden die Hannover Messe, der Automobilzulieferertag in Stuttgart, die Expo Real in München und eine Technik Messe in der Schweiz besucht. Man hat dabei aber keinen eigenen Stand sondern spricht die Aussteller und Besucher direkt an. Er erklärt, dass mehr Messebesuche personell nicht machbar sind. Man wirbt mit dem Verweis auf die städtische Homepage und auf die neue digitale Broschüre, da kaum noch Druckartikel gefragt sind. Dabei werden auch keine Giveaways verteilt, sondern die Informationen individuell für das jeweilige Unternehmen zusammengestellt. Beim Breitbandausbau fließen Fördermittel in Höhe von 7,59 Mio. €. Der Eigenanteil hätte 10 % also 759.000 € betragen.

Stadtrat Frank M. Zabel, SPD/grüne-Fraktion geht darauf ein, dass manche Straßen beim Breitbandausbau nicht im Fördergebiet liegen. Z.B. in der Lindemannstraße liegt ein Kabel von PYUR in der Straße. Dadurch können die dortigen Häuser nicht über das Förderprogramm angeschlossen werden. Er fragt, ob man das gesparte Geld dafür verwenden kann, dass diese Häuser einen Glasfaseranschluss bekommen könnten.

Stadträtin Alexandra Glied, Fraktion FDP/Initiative Plauen, lobt die sehr gute Arbeit der Wirtschaftsförderung und meint, dieses Geld sollte für die Wirtschafts- und Tourismusförderung verwendet werden. Dort wünscht sie sich mehr Ressourcen.

Herr Sorger erklärt, dass die Eigenmittel für den Haushalt 2019 nichtmehr eingeplant wurden, sodass sie auch nicht verteilt werden können. Derzeit gibt es im Zuge der Breitbanderschließung sehr viele Anfragen, deren Beantwortung sehr viel Zeit kostet. In Zukunft werden diese Tätigkeiten vermutlich noch mehr. In diesem Bereich ist demzufolge ein Personalbedarf zu verzeichnen.

Stadtrat Eckardt empfindet es so, dass sich in anderen Regionen mehr tut. Vielleicht bekommt man es in Plauen aber auch weniger mit. Ein Problem ist, dass keine Gewerbeflächen mehr verfügbar sind. Er geht weiter darauf ein, dass die Eigenmittel für den Breitbandausbau in der Stadt Plauen nicht mehr im Haushaltplanentwurf 2019 eingeplant sind. Er fragt, für was diese Gelder nun verwendet werden.

Herr Sárközy, Bürgermeister Geschäftsbereich II, legt fest, dass diese Frage im kommenden Finanzausschuss beantwortet wird.

Stadtrat Steffen Müller, CDU-Fraktion, findet es grundsätzlich gut zusätzliches Personal für den Breitbandausbau und Digitalisierung einzusetzen. Dies sollte aber konkretisiert werden. Er bezieht sich auf seine Anfrage im letzten Stadtrat. Im nächsten Wirtschaftsförderungsausschuss sollten umfassend die Probleme und Ziele beim Breitbandausbau dargestellt werden.

Herr Sárközy, Bürgermeister Geschäftsbereich, erklärt, dass ein Antrag aus den Fraktionen hilfreich wäre, um mitzuteilen, wie die Kapazitäten konkret zu erhöhen und welche Erwartungen damit verbunden sind.

Stadtrat Zabel meint, dass die 8000€ für Vermarktung für nächstes Jahr ok sind, da man derzeit wenig Flächen im Angebot hat. Die Flächenneuentwicklung hätte eher beginnen müssen.

Stadtrat Lars Legath, Fraktion DIE LINKE., kritisiert die Stellenstreichungen der letzten Jahren. Er fragt, was die Wirtschaftsförderung täglich macht, um Herrn Sorger die Möglichkeit zu geben, dies darzustellen.

Herr Sorger erklärt, dass der Bebauungsplan zum Industriegebiet Plauen Oberlosa Teil 1 schon eine lange Zeit vorbereitet wurde, nun erfolgt bereits die vierte Auslegung. Der B-Plan für Oberlosa Teil 2b ist jetzt schon in Vorbereitung. Auch innerstädtische Gewerbegebiete sind wichtig und werden nachgefragt.

Um die Aktivitäten und die Erfolge am Wirtschaftsstandort aufzuzeigen, stellt er die Investitionen im Stadtgebiet in den letzten beiden Jahren mit einer Bildschirmpräsentation dar. Er erklärt, dass es wichtig ist, positive Nachrichten in die Bevölkerung tragen. Außerdem sei es offensichtlich, dass der Wirtschaftsstandort gut funktioniert.

Herr Schoberth, sachkundiger Einwohner, ist der Meinung, dass die Wifö einen guten Job macht. Dass andere sagen, in anderen Städten sei es angeblich besser, ist ihm zu pauschal. Er findet, dass der Gewerbesteuerhebesatz in Plauen in Ordnung ist. Er fragt, wie viele Gewerbeabmeldungen und Anmeldungen es in den letzten Jahren gab. Zudem fragt er, ob Ummeldungen in andere Städte mit einem niedrigeren Gewerbesteuerhebesatz bekannt sind.

Herr Sárközy, Bürgermeister Geschäftsbereich II, erklärt, dass diese Anfrage schriftlich beantwortet wird.

Stadtrat Klaus Gerber, SPD/Grüne-Fraktion, meint, dass die Plauer oft ihre Stadt schlecht machen. Außenstehende sagen aber, dass die Stadt sehr schön geworden ist. Dies sollte man auch einmal glauben.

Stadträtin Glied meint, dass die Innenstadt in Plauen im Vergleich zu Hof deutlich attraktiver ist. Sie wünscht sich mehr Werbung im oberfränkischen Raum.

Stadtrat Eckardt erklärt, dass aus seiner Sicht der Industriestandort in Hof besser ist. Er weist auf die Neuansiedlungen im Erzgebirge. Er will in Plauen ebenfalls viele Neuansiedlungen. Ihm sind es in Plauen zu wenig. Er kritisiert, dass die von Herrn Sorger gezeigten Investitionen fast nur von Bestandsunternehmen kommen.

Herr Seifert, sachkundiger Einwohner, fragt, ob der Gewerbesteuer-Hebesatz, in der aktuellen Höhe ein Handicap ist. Ein befreundeter erfolgreicher Optiker mit 20 Niederlassungen suchte

einen Standort für sein neues Kompetenzzentrum. Nun geht er damit nicht nach Plauen sondern nach Kirchberg.

Herr Sorger bittet, solche Dinge direkt zu erfahren. Bisher gab es erst ein Unternehmen, das Probleme mit dem Gewerbesteuerhebesatz in Plauen hatte. Die Investition des Unternehmens kam am Ende gar nicht zu Stande. Eine Senkung des Hebesatzes würde ein Loch in den Haushalt reißen und zusätzlich vom Freistaat finanziell bestraft werden.

Im Industriegebiet Oberlosa existieren ausschließlich Neuansiedlungen, vielleicht nimmt man sie aber nichtmehr als solche wahr.

5. Anfragen (§ 21 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

Stadträtin Uta Seidel, Fraktion DIE LINKE., fragt, wie der Stand zur der Aktion mit den e.o. Plauen Figuren ist. Sie fragt, welche Farbe und Form die Figuren haben werden.

Stadtrat Lars Legath, Fraktion DIE LINKE., fragt, ob es Neuigkeiten zum Unternehmen SRH Kunststoffe auf dem Plamag Gelände gibt.

Herr Sorger, Beauftragter für Wirtschaftsförderung, erklärt, dass es letzten Montag ein Treffen mit den Partnern des e.o. Plauen Projektes gab. Sieben Figuren sind bereits so gut wie finanziert. Geplant sind bis zu 15 Figuren. Die Finanzierung erfolgt komplett privat durch die Unterstützer aus der Wirtschaft. Die Gestaltung wurde mit Frau Dr. Schulze der Galerie e.o. Plauen abgestimmt. Sie werden klassisch in schwarz-weiß mit einem Firmenlogo des Unterstützers gestaltet sein.

Das Unternehmen SRH Kunststoffe möchte den Standort nach Treuen wechseln. Dort gibt es aber noch kein Baurecht. Bis dahin wird das Unternehmen vermutlich in der Plamag bleiben.

Plauen, den

Plauen, den

Levente Sárközy
Bürgermeister

Steffen Müller
Stadtrat

Plauen, den

Plauen, den

Martin Hofmann
Schriftführer

Frank M. Zabel
Stadtrat